

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 25.

Freitag, den 28. März

1851.

Vermischtes.

Preußen. Die Organe der Regierung weisen mit Nachdruck darauf hin, daß bei den neuerlichen Differenzen Preußens und Oesterreichs der Kaiser von Rußland sich entschieden auf die Seite des Berliner Cabinets gestellt habe. Der russische Czarr soll einen Brief an den Kaiser von Oesterreich gerichtet haben, in welchem er erklärt, daß die von Preußen jetzt geltend gemachten Rechte ebenso begründet seien, als die, für welche der Kaiser von Rußland seinem Verbündeten (Oesterreich) beigestanden habe. Wie Oesterreich sei ihm Preußen verbündet, und die Stellung, die dieses einnehme, müsse erhalten werden; wer dem Plane, diese Stellung zu verrücken, Vorschub leiste, sei sein Feind. Durch diese entschiedene russische Befürwortung hofft Preußen Das zu erlangen, was es durch eigene Macht nicht zu erringen vermag.

— Der Minister des Innern gab in diesen Tagen einen neuen Beweis, wie wenig ihn ein Kammervotum genirt. Als nämlich die sonst so willfährige erste Kammer bei Berathung des Pressegesetzes die von der Regierung beanspruchte Befugniß, den Zeitungen, die ihr nicht gefallen, den Postdebit zu entziehen, nicht genehmigte, erklärte der Minister geradezu: es sei einerlei, was die Kammer beschließe, die Regierung werde doch thun, was sie wolle, und die Postdebitsentziehung, wo sie räthlich erscheine, auf dem Verwaltungswege verfügen. Diese offene Erklärung soll selbst die conservativsten Mitglieder der Kammer verblüfft haben, und sie fangen endlich an zu fragen: wozu sind wir denn eigentlich da?

In der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums zu Prag stellte der Stadtrath den Antrag, dem Ministerpräsidenten Fürsten Schwarzenberg das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Stadtrath Jaros beantragte, die Debatte hierüber zu vertagen, bis unsere Zustände ruhiger und gesicherter sein werden. Hr. Palaczky schloß sich

dem an und hob hervor, daß eine Beschlusnahme hierüber unmöglich sei, so lange die Stadt unter dem Ausnahmezustande schwebt. Hr. Riedel und Hr. Haase machten auf die vierfachen Verdienste des Ministerpräsidenten aufmerksam, so wie auf sein Wirken für den Frieden und den Bestand Oesterreichs. Dr. Horaczek und Dr. Pinkas, welcher eine ausführliche Rede über unsere äußere Politik hielt, stimmten dem Vertagungsantrage bei. Palaczky bezeichnet den Antrag als ein Anzeichen von Servilismus. Ein großer Lärm entsteht bei diesem Worte, das Auditorium stampft. Palaczky wird zur Ordnung gerufen. Der Bürgermeister besteht den Saal zu räumen und fordert Palaczky auf, sein Wort zurückzunehmen. Der Vertagungsantrag erhielt 17 Stimmen. Der Antrag, dem Ministerpräsidenten das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, wird mit großer Majorität angenommen.

In Schleswig, wo der bekannte Tillisch neuerdings als verantwortlicher Minister installiert worden ist, sind die Kirchen gänzlich verödet, da Niemand an dem auf Befehl in dänischer Sprache abgehaltenen Gottesdienste Theil nehmen will.

Man hat berechnet, daß die Zahl der Theilnehmer an der Londoner Industrieausstellung 15,000 betragen wird.

New-York, 10. März. In einem hiesigen Gerichtshofe kam es vor einigen Wochen vor, daß ein Angeklagter eine Vertheidigungsschrift einreichte, welche nicht weniger als 6000 Folio-Seiten füllte. Der Gerichts-Präsident sah sich dies Wunderwerk der Proceß-Literatur an und bemerkte dann mit ernster Miene: es werde wohl am Besten sein, dasselbe als Probe amerikanischer Industrie zur großen Ausstellung nach London zu senden.